missio

Missio-Info

Das Bildungsmagazin der Päpstlichen Missionswerke in Österreich

Mit Lehrplanbezug zum Thema!
Weitere Materialien:
www.missio.at/bildung

Pakistan im Fokus
Zwischen Atom-Macht und Ausgrenzung – das Porträt eines faszinierenden Landes voller Widersprüche.

Hilfe vor Ort
Christinnen führen in Pakistan ein Leben am Rande. Eine Initiative stärkt die Frauen in ihrem Alltag.

Papst Franziskus zur Religionsfreiheit
In seinen Ansprachen und Schriften ruft das Kirchenoberhaupt zu Toleranz zwischen Christentum und Islam auf.

02_2021 · **www.missio.at**

4/5 **Pakistan:** Land der unbekannten Vielfalt

Das diesjährige Schwerpunktland zum Weltmissions-Sonntag im Oktober zeigt sich voller Widersprüche. Im Norden des Landes ragen einige der höchsten Berggipfel unserer Erde in den Himmel. Die Bevölkerung Pakistans ist sehr jung, der Staat vom Islam geprägt. Minderheiten leben hier in großer Unsicherheit.

6 **Frauen in Pakistan:** Leben ohne Perspektiven?

Als Frau in Pakistan geboren zu werden, bedeutet meist schon einen vorgezeichneten Lebensweg zu haben. Die Situation der Christinnen ist besonders dramatisch: Vergewaltigung, Zwangsheirat und Zwangskonvertierung sind für sie keine Fremdwörter. Aber es gibt auch Hoffnung.

11 Infografik **Ländervergleich Österreich vs. Pakistan**

Ein kompakter geografischer Vergleich zwischen Pakistan und Österreich, perfekt, um auf einen Blick das Schwerpunktland 2021 besser kennen zu lernen. Wie lange ist eigentlich die Donau? Und ihr pakistanisches Pendant? Wie alt ist Pakistans Bevölkerung im Vergleich zur österreichischen?

12 Wir helfen **vor Ort**

In Pakistan arbeiten Christinnen und Christen in unterbezahlten Jobs und leben in ärmlichsten Verhältnissen. Frauen und Mädchen werden häufig von den Arbeitgebern sexuell missbraucht. In Kursen lernen die Frauen nicht nur neue Fertigkeiten, sondern sie gehen selbstbewusster durchs Leben.

13 Was sagt der **Papst** dazu?

Religionsfreiheit ist ein grundlegendes Menschenrecht. Papst Franziskus appelliert regelmäßig an Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Religion und Zivilgesellschaft, dieses Grundrecht zu respektieren. Friede zwischen den Religionen und der Politik ist möglich, so der Pontifex.

14/15 **Recherchehinweise**

Bücher, Filme und Videos im Netz – weiterführende Quellen zum Thema dieser „Missio-Info" kompakt zusammengestellt.
Bleiben Sie bei weltkirchlichen Themen am Ball und abonnieren Sie zusätzlich unser 6x jährlich erscheinendes Magazin „allewelt": **www.missio.at/alle-welt**

Lehrplanbezug

UNTERSTUFE NMS/AHS

1. Klasse
Leben und Hoffen angesichts von Schuld, Leid und Tod
Kompetenz: Emotionale Erfahrungen auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen und Lebensmöglichkeiten angesichts von Leid aufzeigen können.

Würde des Menschen in Freiheit und Verantwortung
Kompetenz: Situationen des Gegen- und Miteinanders von Menschen reflektieren

2. Klasse
Toleranz und Wertschätzung angesichts der Vielfalt von Kulturen und Religionen
Kompetenz: Gott als den verstehen, der das Heil aller Menschen will und in diesem Geist Menschen mit ihren unterschiedlichen Lebens- und Glaubensformen ernst nehmen und achten.

3. Klasse
Toleranz und Wertschätzung angesichts der Vielfalt von Kulturen und Religionen
Kompetenz: Das Verhältnis Christentum – Judentum – Islam reflektieren

Christentum in Kultur und Geschichte
Kompetenz: Die Geschichte der Kirche skizzieren können und über ihre prägenden Gestalten Bescheid wissen. (Anfänge der Kirche)

4. Klasse
Würde des Menschen in Freiheit und Verantwortung
Kompetenz: Verletzungen von Menschenrechten erkennen und sich für die Menschenwürde einsetzen.

OBERSTUFE AHS/BHS

6. Klasse
Kompetenzmodul 3: Den Einsatz der katholischen Kirche für soziale Gerechtigkeit vor Ort und weltweit beschreiben und Verantwortung für sich und die Mitmenschen übernehmen können.
Kompetenzmodul 4: Die Bedeutung der Einzigartigkeit und Würde des menschlichen Lebens darstellen und diese aus der Gottebenbildlichkeit begründen können.

7. Klasse
Kompetenzmodul 5: Das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus vor dem Hintergrund der messianischen Erwartungen im Judentum erläutern [...].

8. Klasse
Kompetenzmodul 7: Den Missbrauch Gottes und der Religion in Gesellschaft, Politik und Kirche erkennen und für das befreiende Wirken Gottes in unserer Welt sensibel sein.

Ihre Ansprechpartner bei Missio Österreich:

Maria Jungk BEd
Education Advisor of Young Missio

Marcel Urban
Development Manager of Young Missio

Telefon (+43) 1 513 77 22 49
Fax (+43) 1 513 77 37
E-Mail bildung@missio.at
Post Missio – Päpstliche Missionswerke
Redaktion „Missio-Info"
Seilerstätte 12/1, 1010 Wien

IMPRESSUM: Alleineigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Missio – Päpstliche Missionswerke in Österreich, Seilerstätte 12/1, 1010 Wien, Tel. (01) 513 77 22, Fax (01) 513 77 37, E-Mail: bildung@missio.at; Redaktion: Mag. Markus Andorf MA, Katharina Breiner BA, Maria Jungk BEd, Philipp Langmann, Mag. Christoph Lehermayr; Art Direction und Grafik: Petra Kuchenbecker (komma2); Herstellung: agensketterl (Druck), m4p Kommunikationsagentur (Litho). Druckkostenbeitrag: freie Spende; Erscheinungsweise: Zwei Mal jährlich; Offenlegung im Sinne des Mediengesetzes: „Missio-Info" erscheint zwei Mal jährlich und ist das Bildungsmagazin der Päpstlichen Missionswerke in Österreich. Ziel: Information und Bewusstseinsbildung für Fragen rund um Weltkirche und Mission. Bankverbindung: P.S.K. BAWAG, IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500, BIC bzw. SWIFT-Code: BAWAATWW, Online-Spenden: www.missio.at/spenden

Liebe Lehrende,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Pfarren!
Liebe Freunde von Missio!

Wir bieten Ihnen viele weitere Materialien zu unserem Heftthema Pakistan auf unserer Homepage: **www.missio.at/bildung**

Ich darf Ihnen die zweite **„Missio-Info"** in diesem Jahr präsentieren. Pakistan ist heuer unser Schwerpunktland zum Weltmissions-Sonntag, deshalb wollen wir Ihnen das Land in dieser Ausgabe mit verschiedenen Facetten vorstellen. In der letzten Ausgabe der „Missio-Info" war schon die Situation der Christinnen und Christen im Land Thema, die nicht leicht ist.

Wie gewohnt gibt es für Sie gleich hier daneben auf Seite 2 den Lehrplanbezug, den wir für Sie aufbereitet haben. So können Sie konkret entscheiden, in welcher Schulstufe Sie die Themen des Heftes behandeln wollen. Bitte helfen Sie uns, unsere Materialien weiterzuentwickeln und schreiben Sie uns gerne Ihre Anregungen und Wünsche an **bildung@missio.at**.

Wir bemühen uns, Material für verschiedene Altersgruppen bereitzustellen und bieten Ihnen auf **www.missio.at/bildung** vielfältige, weiterführende Arbeitsunterlagen und Informationen. Parallel dazu empfehle ich Ihnen unseren YouTube-Kanal auf **www.missio-live.at**, wo Sie regelmäßig spannende Inhalte finden, die auch für Kinder und Jugendliche interessant sind.

Falls Sie sich, wie ich, oft fragen „Wie kann ICH bei so viel Not in den ärmsten Ländern der Welt helfen?", lege ich Ihnen sehr unsere rote Young Missio-Box ans Herz. In Kombination mit dem Aktionspass ist es für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler ganz einfach, konkret etwas Gutes zu tun für die Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Bestellen Sie die Young Missio-Box unkompliziert auf **www.youngmissio.at**! Es tut gut, gemeinsam aktiv zu werden und etwas zu verändern!

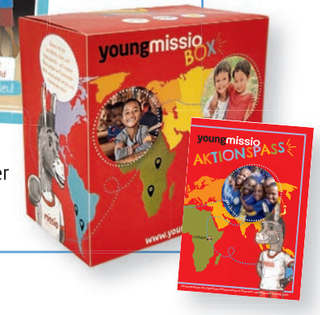
Bleiben wir verbunden!
Gottes Segen,
Ihr

Pater Karl Wallner

Pater Dr. Karl Wallner
Nationaldirektor von Missio Österreich

PS: Wir bieten Ihnen viele weitere Materialien zu unserem Heftthema Pakistan auf unserer Homepage: www.missio.at/bildung

Gleich Abo sichern: www.youngmissio.at



Vorschau:

Ab August 2021:
Missio-Kindermagazin „alleweltKIDS" über Pakistan mit einem Begleitheft für Lehrende
Bestellen Sie hier: www.youngmissio.at

Young Missio-Box:
„Miteinander teilen, voneinander lernen, füreinander beten": Mit unserer Young Missio-Box und dem dazu passenden Sammelpass sensibilisieren Sie Kinder für die Herausforderungen im Globalen Süden und werden gemeinsam aktiv.
Bestellen Sie hier: www.youngmissio.at

Pakistan: Ein Land im Widerspruch

Die höchsten Gipfel der Erde, eine der jüngsten Bevölkerungen der Welt, eine Atom-Macht inmitten großer Armut. Das alles und noch vielmehr ist Pakistan. In dem südwestasiatischen Staat treffen britische Kolonialtraditionen auf teils militanten Islamismus. Gerade Minderheiten, wie die christliche Bevölkerung, sind Diskriminierungen und Verfolgung ausgesetzt. Als Zeichen der Solidarität mit ihnen ist Pakistan unser heuriges Schwerpunktland.

PAKISTAN

HAUPTSTADT: Islamabad
EINWOHNER: circa 220 Mio.
FLÄCHE: 796.095 km²
(circa 9x so groß wie Österreich)
BEVÖLKERUNG: Pakistan ist ein „junges" Land, der Altersdurchschnitt liegt bei 22 Jahren. Die Lebenserwartung beträgt im Schnitt 69 Jahre.
RELIGION: Der Islam ist Staatsreligion. 97 Prozent der Menschen sind Muslime, nur drei Prozent sind Hindus und Christen.

RECHERCHEAUFGABEN

- In welchem Gebiet leben Schneeleoparde genau und wie unterscheiden sie sich von ihren Gefährten in der Savanne?
- Recherchiere, wo sich Pakistans größte Kirche befindet und wem sie geweiht ist.
- In welchen Ländern außer Pakistan wird noch gern Cricket gespielt?

Pakistan beginnt ganz oben, auf einem Berg, der legendär ist und unter Alpinisten lange als der unbezwingbarste galt: der K2. Mit 8.611 Metern mehr als doppelt so hoch wie der Großglockner, ist er Teil von Pakistans nördlicher Grenze. Dort, wo mit Hindukusch, Himalaya und Karakorum die drei höchsten Gebirgszüge der Welt zusammentreffen und seltene Schneeleoparden ihr Revier haben, bahnt sich auch der Indus seinen Weg. Entlang seiner Ufer entstand vor 5.000 Jahren eine der ersten Hochkulturen Asiens. Der gewaltige Strom ist bis heute Pakistans wichtigste Lebensader. Die Natur des Landes zeigt sich vielfältig und hält von Gebirgen über Wüsten bis zu üppigem Grünland alles bereit.

Persische Eroberer und arabische Händler brachten im frühen 8. Jahrhundert den Islam in das Gebiet. Erhalten gebliebene Wüstenfestungen zeugen von dieser Zeit. Am prägendsten war das Mogul-Reich vom 16. bis ins 18. Jahrhundert. Dessen prächtige Paläste und Moscheen zählen bis in die Gegenwart zu Pakistans beeindruckendsten Sehenswürdigkeiten. Der wesentlichste Einschnitt ist die Ankunft der Briten. Fast 200 Jahre lang beherrschten sie den indischen Subkontinent. Mit der Unabhängigkeit Indiens im Jahr 1947 wurde der muslimisch dominierte Teil im Westen des einstigen Riesenreichs abgetrennt – das heutige Pakistan entstand.

4

Cricket und Atomwaffen

Als die Briten abzogen, hinterließen sie vieles: Englisch, das neben Urdu eine der zwei Amtssprachen ist, und in einem Land mit bis zu 50 Sprachen und Dialekten ein starkes Bindeglied darstellt. Cricket, der Sport, der alle in Pakistan begeistert und den einstigen Profispieler Imran Khan zum heutigen Premierminister machte. Aber eben auch die Feindschaft zum neuen Nachbarn Indien. In Abgrenzung zum dortigen Hinduismus gewinnen radikal-muslimische Kräfte an Einfluss. Pakistan rüstet auf, besitzt Atomwaffen und übernimmt Teile der islamischen Scharia in seine Rechtsordnung. Es ist fortan ein Staat im Widerspruch: Atommacht, auch wenn vier von zehn seiner Bewohnerinnen und Bewohner Analphabeten sind. Verbündeter der USA und zugleich Förderer der Taliban im Nachbarland Afghanistan. Formell eine Demokratie, faktisch unter der Kontrolle der Militärs.

Bedrängtes Christentum

Am meisten unter diesen Widersprüchen zu leiden haben die religiösen Minderheiten des Landes. Neben den Hindus sind das vor allem Christinnen und Christen. Ihre Zahl wird auf drei Millionen in dem 220-Millionen-Staat geschätzt und sie gelten darin als „Bürger zweiter Klasse". An Arbeit bleibt ihnen häufig nur das, was der Rest der Bevölkerung nicht machen will, weshalb viele in bitterer Armut und Ausbeutung leben. Je stärker radikale Elemente Pakistans Gesellschaft bestimmen, desto größer werden die Nachteile für die Minderheit. Besonders das Gesetz gegen Gotteslästerung dient gern als Vorwand, um sich auf Basis falscher Vorwürfe unliebsamer Menschen zu entledigen. Denn formell droht auf die Beleidigung des Islam die Todesstrafe. Bis sich manch fadenscheinige Bezichtigung als falsch erweist, vergehen oft Jahre die Angeklagte unschuldig in Haft verbringen.

Auf unserer Webseite www.missio.at/bildung finden Sie ab Juli:

- Pakistan und Österreich: Ein Vergleich (Einzelarbeit)
- Meine Herkunft, meine Position (Übung/Spiel)

FARBENFROH UND VIELFÄLTIG präsentiert sich Pakistan etwa beim Channan Pir Festival in der Wüste (l.). Die Badshahi-Moschee in Lahore stammt aus der Mogul-Zeit des 17. Jahrhunderts (l. u.). In den Gebirgen im Norden Pakistans haben Schneeleoparden ihr Revier (u.). Cricket ist ein Erbe der britischen Kolonialzeit und der Nationalsport, der alle Menschen in Pakistan begeistert.

5

RADIKALE MUSLIME üben Einfluss auf Pakistans Gesellschaftsordnung aus (o.). Gesetze, die auf deren Druck hin beschlossen werden, benachteiligen häufig die Christinnen und Christen im Land (o. r.). Das färbt auch auf Pakistans Image im Ausland ab und verdeckt mitunter, dass es sich um ein buntes, vielfältiges Land handelt (r.).

Fotos: picturedesk.com, shutterstock.com

Frau-Sein in Pakistan: Unterdrückung und Unabhängigkeit

Frauen in Pakistan haben kaum Perspektiven, viele sind gefangen in einem starren Korsett von Tradition und engen sittlichen Vorstellungen. Besonders schlimm ist das Leben für viele christliche Mädchen – sie werden entführt, zwangskonvertiert und zwangsverheiratet. Doch nicht alle fügen sich diesem Schicksal. Manche wehren sich.

DISKUSSIONSRUNDE

- Welche Gründe könnte es dafür geben, dass Frauen in Pakistan und anderen Ländern gesellschaftlich unterdrückt werden?
- Was müsste sich verändern, damit Frauen und Mädchen dieselben Chancen wie Männer haben?

Zarmina war 13 Jahre alt, als sie eines Tages von der Schule nach Hause kam und ihre Mutter zu ihr sagte, dass sie heiraten würde. „Sie sagte mir, ich bekäme neue Kleider, alle möglichen schönen Dinge, ein großes Zimmer und alles würde mir gehören.“ Doch die Realität sah anders aus, erinnerte sich die junge Frau in einer TV-Dokumentation: „Es war schrecklich. Manchmal hat er mich mit einem Stock geschlagen. Sie gaben mir manchmal sieben bis acht Tage lang nichts zu essen.“ Mit Hilfe einer Frauenschutzorganisation gelang es Zarmina, aus ihrer Zwangsehe zu entkommen.

Im Gegensatz dazu steht Amna Saleem. Sie ist Unternehmerin und lebt in einer schicken Villa. „Pakistan ist ein wundervolles Land für Frauen“, sagte die Karrierefrau in einem Interview. „Frauen können in diesem Land alles erreichen, wenn sie nur wollen.“

Ein Land, zwei Welten

Zwei Schicksale, die unterschiedlicher nicht sein könnten – und trotzdem trennen die Frauen nur ein paar Kilometer Luftlinien. Beide leben in Pakistan und beide stehen beispielhaft für Frauen in dem patriarchalischen Land. „Es gibt Erfolgsgeschichten. Aber die große Mehrheit der pakistanischen Frauen lebt in einer ganz anderen Welt“, weiß Susanne Preisig von Amnesty International. Ausbildung und Beruf seien meist nur Frauen aus vermögenden, liberalen Familien zugänglich. Allen anderen nicht: „Die Frauen leben in einer sehr kleinräumigen, bedrückenden Welt.“

Mädchen werden oft noch als Kinder verheiratet. Ein falscher Blick, eine falsche Geste können schnell in brutale Ausübung männlicher Gewalt münden – dazu zählen Vergewaltigungen, Ehrenmorde und Säureattentate, für die die Täter oft nicht bestraft werden.

Besonders schwer haben es christliche Mädchen. Viele werden nicht nur entführt oder vergewaltigt, sondern auch zwangskonvertiert und von ihren Peinigern zur Heirat gezwungen.

Mutige Frauen als Hoffnungsträgerinnen

Wer den Mut hat, gegen die Gewalt öffentlich aufzutreten, lebt gefährlich. 2012 überfielen Taliban-Kämpfer gezielt den Schulbus des 15-jährigen Mädchens Malala und schossen ihr in den Kopf, weil sie zuvor im Internet die Gewalt gegen Mädchen im eigenen Land kritisiert hatte. Wie durch ein Wunder überlebte sie und tritt seitdem als Botschafterin des Friedens und gegen Unterdrückung auf. 2014 wurde sie mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Auch die pakistanische Katholikin Asia Bibi macht sich aktiv für Frauen stark. Jahrelang saß sie wegen angeblicher Gotteslästerung zu Unrecht im Gefängnis. An Premierminister Khan gerichtet sagt sie heute aus ihrem politischen Exil in Kanada: „Der Islam lehrt Frieden und Harmonie. Wie kann dann im Namen der Religion ausgeübte Gewalt gegen christliche Mädchen und Frauen in Pakistan rechtens sein?“

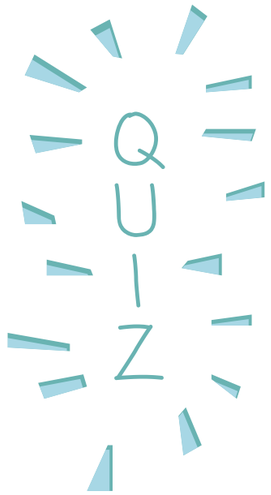
Durch diese mutigen Botschaften gelten Asia Bibi und Malala als wichtige Hoffnungsträger für die Mädchen und Frauen in Pakistan. Beide möchten nicht mehr schweigen und damit ein Umdenken herbeiführen.

Foto: unsplash

Auf unserer Webseite www.missio.at/bildung finden Sie ab Juli:

- Tagebucheintrag (Einzelarbeit)
- Aufstehen für Ungerechtigkeit – unsere Botschaft (Partnerarbeit)

Länderquiz Pakistan



Kreuze die richtige Antwort an:

1. Wie heißt Pakistans höchster Berg?

A Mount Everest
B Mont Blanc
C K2

2. Was trifft auf Pakistan zu?

A Die drei höchsten Gebirgszüge der Welt treffen aufeinander.
B Es ist das Land mit der längsten Küstenlinie weltweit.
C Es ist das bevölkerungsreichste Land Asiens.

3. Welche Raubkatze lebt in den Gebirgen Pakistans?

A Löwe
B Schneeleopard
C Jaguar

4. Wie alt ist die pakistanische Bevölkerung durchschnittlich?

A 15 Jahre
B 30 Jahre
C 22 Jahre

5. Was spielen die Pakistanis gerne?

A Cricket
B Tennis
C Golf

6. Wie heißt eine der zwei Amtssprachen im Land?

A Französisch
B Arabisch
C Urdu

7. Pakistan stand fast 200 Jahre unter wessen Herrschaft?

A Großbritannien
B Australien
C USA

8. Zu welcher Religion bekennen sich 97 % der Bevölkerung?

A Christentum
B Islam
C Hinduismus

Lösungen: 1c, 2a, 3b, 4c, 5a, 6c, 7a, 8b

missio
Alle Unterlagen unter
www.missio.at/bildung

Zwei Stühle-Spiel: Thema Freiheit

Hintergrund: Was ist Freiheit?

Es gibt viele Definitionen von Freiheit. Viele Menschen verbinden Freiheit mit „Unabhängigkeit", „Ungebundenheit", „das Recht selbst Entscheidungen zu treffen", „nicht gefangen zu sein" usw.

Duden beschreibt Freiheit als

„Zustand, in dem jemand von bestimmten persönlichen oder gesellschaftlichen, als Zwang oder Last empfundenen Bindungen oder Verpflichtungen frei ist und sich in seinen Entscheidungen ö.Ä. nicht [mehr] eingeschränkt fühlt."

Durchführung Diskussionsspiel:

Ziel des Spieles ist es, über bestimmte Definitionen von Freiheit in eine Diskussion zu treten und über den Begriff nachzudenken. Dazu werden zwei Stühle gegenüber aufgestellt, ein Pro – und ein Kontra-Stuhl. Zwei Freiwillige nehmen auf den Stühlen Platz und beginnen ihre Argumente zu der These darzulegen. Es bedarf einer guten Kommunikationskultur und eines wertschätzenden Umgangs, der die Personen nicht angreift. Wichtig ist, dass immer nur ein/e Schüler/in spricht. Satzanfänge wie: „Dafür spricht ...", „Ich bin der Meinung, dass ...", Dagegen spricht ...", „Habe ich richtig verstanden ...", können helfen. Auch Gegenfragen sind erlaubt.

Die anderen zuschauenden Schüler/innen verhalten sich ruhig. Es können evtl. Beobachtungsaufgaben vergeben werden, wie z.B. das Notieren der einzelnen Argumente, oder die Beobachtung der Mimik und Gestik.

Hat eine/r der beiden Diskutierenden keine Lust mehr, kann sie/er einfach aufstehen und zurück an den Platz gehen. Dadurch kann wiederum ein/e andere den Platz einnehmen und weiterdiskutieren. Natürlich kann auch die Lehrperson nach einer gewissen Zeit die „Spieler" einfach auswechseln.

Recherchierte Definitionen von Freiheit:

Folgende Definitionen/Thesen können als Diskussionsgrundlage dienen:

„Die Freiheit ist ein überaus kostbares Gut, das einen hohen Preis verlangt. Sie verlangt Hochherzigkeit, und die schließt Opferbereitschaft mit ein... Es gibt keine Freiheit ohne Opfer."

Johannes Paul II, 1996, Brandenburger Tor

„Freiheit bedeutet, dass man nicht unbedingt alles so machen muss wie andere Menschen."

Astrid Lindgren

„Wer die Freiheit aufgibt um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren."

Benjamin Franklin

„Freiheit heißt Verantwortung. Deshalb wird sie von den meisten Menschen gefürchtet."

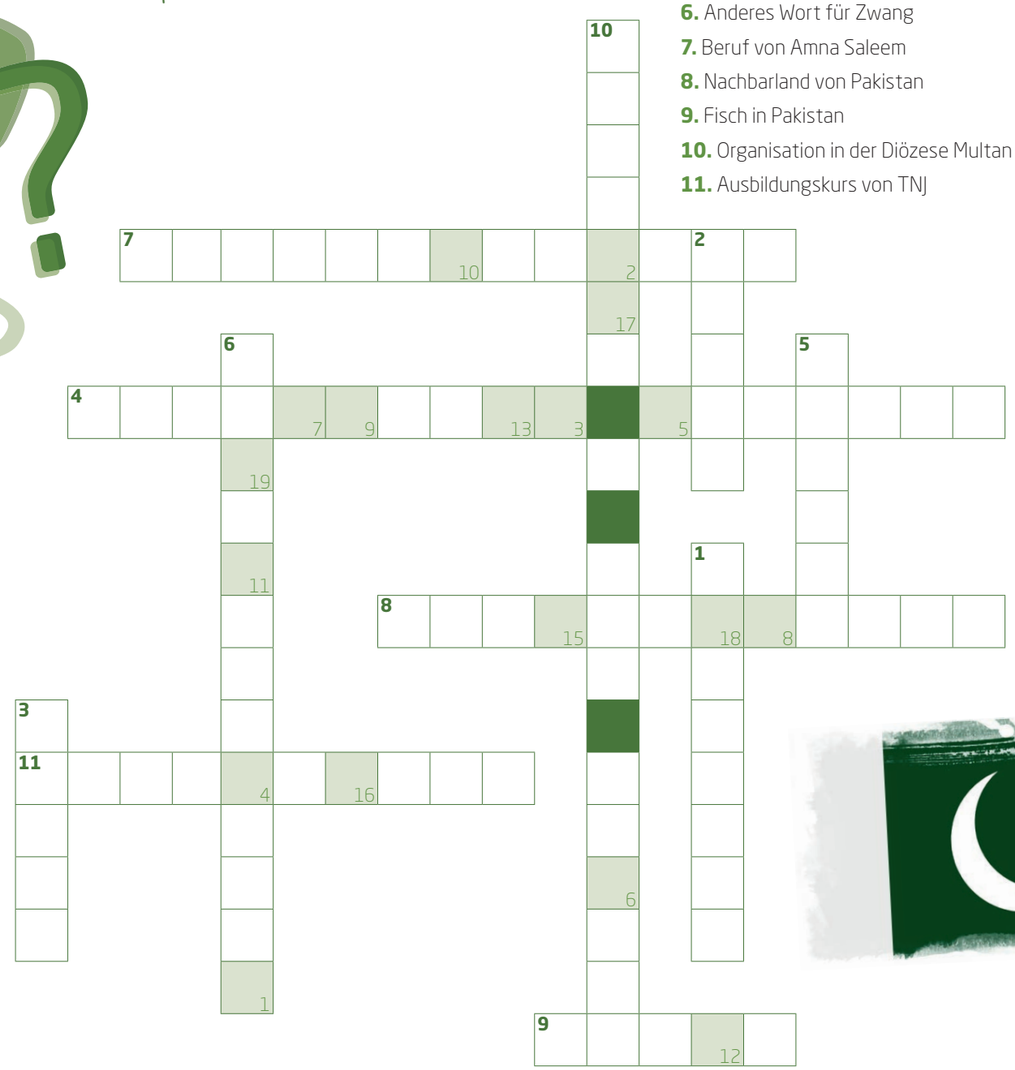
George Bernard Shaw

Eine weitere Möglichkeit um an Definitionen/Thesen heranzukommen, wäre im Vorfeld mit den Schülerinnen und Schülern ein sokratisches Gespräch zum Begriff „Freiheit" zu führen.
(Eine Anleitung zum Sokratischen Gespräch gibt es unter www.missio.at/bildung/kindersoldaten)

Kreuzworträtsel „Pakistan"

Viel Spaß beim Rätseln!

1. Einer der drei höchsten Gebirgszüge der Welt
2. Fluß in Pakistan
3. Staatsreligion
4. Schreiben des Papstes zum Thema Religionsfreiheit
5. Pakistanische Friedensnobelpreisträgerin
6. Anderes Wort für Zwang
7. Beruf von Amna Saleem
8. Nachbarland von Pakistan
9. Fisch in Pakistan
10. Organisation in der Diözese Multan
11. Ausbildungskurs von TNJ



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		15	16	17	18	19
													C					

Kreuzworträtsel „Pakistan"

Lösung

1. Einer der drei höchsten Gebirgszüge der Welt
2. Fluß in Pakistan
3. Staatsreligion
4. Schreiben des Papstes zum Thema Religionsfreiheit
5. Pakistanische Friedensnobelpreisträgerin
6. Anderes Wort für Zwang
7. Beruf von Amna Saleem
8. Nachbarland von Pakistan
9. Fisch in Pakistan
10. Organisation in der Diözese Multan
11. Ausbildungskurs von TNJ

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		15	16	17	18	19
G	E	S	C	H	W	I	S	T	E	R	L	I	C	H	K	E	I	T

missio
Alle Unterlagen unter
www.missio.at/bildung

LÄNDERCHECK
PAKISTAN - ÖSTERREICH

FLÄCHENVERGLEICH

Pakistan ist **9,5** Mal so groß wie Österreich

83.879 km²

796.100 km²

LAND DER BERGE

K2
8.611 m

GROßGLOCKNER
3.797 m

5 der 14 Achttausender liegen in Pakistan. Und Pakistans höchster Gipfel, der K2, ist der zweithöchste Berg der Erde.

11

220,9 Millionen

8,8 Millionen

RASANTES WACHSTUM

Pakistans Bevölkerung wächst rasend schnell. So schnell wie fast nirgends auf der Welt.
Laut Prognosen könnte das Land bis zum Ende des 21. Jahrhunderts bereits über eine Milliarde Einwohnerinnen und Einwohner haben.

DURCHSCHNITTSALTER

22 Jahre

44 Jahre

LAND AM STROME

	INDUS	DONAU
LÄNGE	3.180 km	2.857 km
BREITESTE STELLE	4 km	1,5 km
ZURÜCKGELEGTER HÖHENUNTERSCHIED	5.300 m	1.078 m
HÄUFIGSTER FISCH	Palla	Barbe

(davon 350 km in Österreich)

LINGUA FRANCA

Das pakistanische Staatsgebiet wurde bereits vor 5000 Jahren besiedelt. Im Laufe der Zeit hinterließen verschiedene Hochkulturen und Völker ihre Spuren im Land. Dementsprechend vielfältig ist Pakistan heute auf ethnischer, kultureller und sprachlicher Ebene. Die offizielle Nationalsprache Urdu dient schon lange als Verkehrssprache im Land. Zwar wird es nur von etwa 7% der Bevölkerung als Muttersprache gesprochen, doch versteht der Großteil der Pakistani die Sprache ebenfalls.

Diese Infografik finden Sie auch zum Download auf www.missio.at/bildung

Auf eigenen Beinen stehen

Tradition, Kultur und der Islam prägen Pakistans Gesellschaft. Frauen und Mädchen haben darin meist nur einen Platz im Hintergrund. Besonders Christinnen und Angehörige anderer Minderheiten werden stark ausgegrenzt, unterdrückt und missbraucht. Missio Österreich unterstützt deshalb eine lokale Organisation, die christliche Frauen in Pakistan stärkt. Ausbildungskurse und gemeinsame Aktivitäten machen die Frauen selbstbewusster, unabhängiger und festigen auch ihren christlichen Glauben.

AUFGABEN

- Diskutiert in der Klasse darüber, welche weiteren Kurse und Maßnahmen Mädchen und Frauen in Pakistan zu größerer Selbständigkeit und Unabhängigkeit verhelfen könnten!

Konzentriert folgt Saima Binagamin den Instruktionen des Vortragenden. Gemeinsam mit weiteren christlichen Frauen nimmt die 42-Jährige gerade an einem Computer-Grundkurs teil. Saima ist Mutter von drei Kindern und Hausfrau. Normalerweise kümmert sie sich um ihre Kinder, kocht, putzt das Haus und sorgt für die zwei Tiere der Familie, einen Esel und ein Kalb. Geld verdient Saima keines. Als Katholikin hat sie kaum Chancen auf einen Job im überwiegend muslimischen Pakistan. Oft bleiben den Christinnen und Christen nur die Jobs, die der Rest der Gesellschaft nicht machen will: Hausangestellte, Tagelöhner, Straßenkehrer. Besonders Mädchen und Frauen leiden unter dieser Ausgrenzung,körperliche Übergriffe durch die Arbeitgeber und mentale Quälereien gehören zu ihrem Arbeitsalltag. Viele werden sexuell missbraucht, in den schlimmsten Fällen sogar entführt, vergewaltigt und getötet, meist deshalb, weil sie Christinnen sind. Um der Gewalt und den Übergriffen zu entgehen, konvertieren viele Christinnen und Christen zum Islam.

Selbstbewusster durchs Leben gehen

Die Organisation Tanzeem-e-Nau-Jawana (TNJ) setzt sich für diese unterdrückte wie christliche Bevölkerung in der Diözese Multan ein. Speziell Frauen und Mädchen wie Familienmutter Saima bekommen durch das Team von TNJ plötzlich Möglichkeiten, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihr eigenes Geld zu verdienen. TNJ bietet kostenlose Näh-, Strick-, Kosmetik- und Computerkurse für die Frauen an. Saima besucht neben den Computer-Schulungen auch den Nähkurs. Eine ganz neue Erfahrung für die dreifache Mutter. Mit dem, was sie in den Kursen lernt, kann sie später einen Job suchen. So müssen sie und ihre Familie nicht mehr von dem Wenigen leben, was ihre kleine Landwirtschaft hergibt. Viel wichtiger noch: Saima und die anderen Frauen lernen bei Tanzeem-e-Nau-Jawana, dass sie als Christinnen nicht weniger wert sind und durch eine Ausbildung die Chance haben, der Armut zu entkommen. Das Team von TNJ motiviert die Mädchen und Frauen außerdem dazu, ihren christlichen Glauben zu leben und z.B. in ihrer Gemeinde aktiv zu sein.

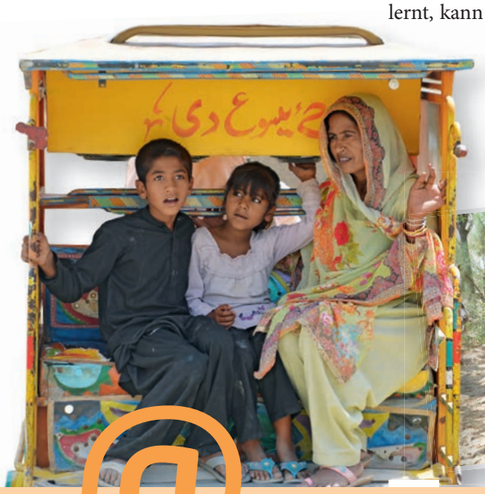


Foto: Jasher Wilson

Auf unserer Webseite www.missio.at/bildung finden Sie ab Juli:

- Sei innovativ! Dein eigenes Kursmodell (Projektarbeit)
- Selbstbewusstsein vs. Zweifel (Einzelarbeit)

Miteinander und nicht gegeneinander

Freiheit ist ein grundlegendes Recht eines jedes Menschen. Dazu gehört wesentlich, dass sich jede und jeder frei zu einer Religion bekennen kann. Vielerorts wird den Menschen dieses Recht nicht zugesprochen. Darunter leiden besonders religiöse Minderheiten. Die katholische Kirche setzt sich dafür ein, dass „in religiösen Dingen niemand gezwungen wird, gegen sein Gewissen zu handeln *(Dignitatis Humanae, Nr. 2)*. Papst Franziskus ruft immer wieder zur Wahrung der Religionsfreiheit auf, denn wo Religionsfreiheit herrscht, kann Friede einziehen:

„Die Freiheit der Religionsausübung... rührt wesentlich vom Recht auf Religionsfreiheit her, welches das erste und grundlegende Menschenrecht ist. Daher muss sie wie die Gesundheit und die körperliche Unversehrtheit von den zivilen Behörden geachtet, geschützt und verteidigt werden."
(Ansprache an das diplomatische Korps, Februar 2021)

„Ihr wisst genau, zu welchen Brutalitäten der Entzug der Gewissens- und der Religionsfreiheit führen kann und wie aus dieser Wunde eine von Grund auf erschöpfte Menschheit hervorgeht, weil sie keine Hoffnung und keine geistigen Anhaltspunkte hat."
(Fratelli tutti, Nr. 274, Oktober 2020)

„Zwischen den Religionen ist ein Weg des Friedens möglich. Der Ausgangspunkt muss der Blick Gottes sein. Denn »Gott schaut nicht mit den Augen, Gott schaut mit dem Herzen. Und Gottes Liebe ist für jeden Menschen gleich, unabhängig von seiner Religion." *(Fratelli tutti, Nr. 281, Oktober 2020)*

„Die Religionsfreiheit sagt, dass es möglich ist, zwischen unterschiedlichen Kulturen und Religionen zu einem guten Einvernehmen zu gelangen; sie bezeugt, dass die Dinge, die wir gemeinsam haben, so zahlreich und wichtig sind, dass es möglich ist, einen Weg entspannten, geordneten und friedlichen Zusammenlebens zu finden, indem man die Unterschiede akzeptiert und sich freut, als Kinder eines einzigen Gottes Geschwister zu sein."
(Ansprache in Bethlehem, Mai 2014)

„Da die Wahrheit aus der Liebe hervorgeht, kann sie das Herz jedes Menschen erreichen. So wird deutlich, dass der Glaube nicht unnachgiebig ist, sondern im Miteinander wächst, das den anderen respektiert... Weit davon entfernt, uns zu verhärten, bringt uns die Glaubensgewissheit in Bewegung und ermöglicht das Zeugnis und den Dialog mit allen."
(Lumen fidei, Nr. 34, Juni 2013)

„Die Geschwisterlichkeit ist stärker als der Brudermord, die Hoffnung ist stärker als der Tod, der Friede ist stärker als der Krieg. Diese Überzeugung spricht mit mächtigerer Stimme als jene des Hasses und der Gewalt; und sie wird niemals durch das vergossene Blut erstickt werden können, das von jenen verursacht wird, die den Namen Gottes verkehren, indem sie Wege der Zerstörung beschreiten."
(Gebet in Mossul, März 2021)

BERUFEN ZUM VORBILD

„Niemand darf andere... zum Glauben zwingen, wie auch kein Mensch zum Unglauben gezwungen werden darf. Der Mensch kann sich nur in völliger Freiheit für den Glauben entscheiden. Christen sind aber berufen, durch Wort und Beispiel anderen Menschen zu helfen, den Weg zum Glauben zu finden" *(YouCat, Nr. 354)*

Fotos: picturedesk.com, pixabay.com

Auf unserer Webseite www.missio.at/bildung finden Sie ab Juli:

- Wege zur Freiheit (Gruppenarbeit)

Filme und Videos

Alle Links und weitere Infos finden Sie auch auf **www.missio.at/bildung**

UNSER FILMTIPP:

42 Mannschaften spielen für Toleranz und Frieden.

Eigentlich wollte Pater Emmanuel Parvez Mediziner werden. Doch als er das Elend der christlichen Arbeiter in den pakistanischen Ziegelbrennereien sah, fasste er einen ganz anderen Entschluss: Als Priester wollte er zukünftig den Christen in seiner Heimat helfen. Ein von ihm organisiertes Amateur-Fußballtunier zeigt, dass ein friedliches Miteinander von Religionen möglich ist.

Pakistan: Der Retter der christlichen Sklaven, Ein Film von William Irigoyen (Regie und Autor), 2020
https://www.arte.tv/de/videos/093942-000-A/pakistan-der-retter-der-christlichen-sklaven/

Pakistan: Das Wirken der Ordensfrau und „Lepra-Ärztin" Ruth Pfau (2017)
Dokumentation von Marcus Marschalek
https://www.youtube.com/watch?v=Rrj4fu5jzYQ
Vor über einem halben Jahrhundert gründete die deutsche Ärztin und Ordensschwester Ruth Pfau eines der größten Hilfswerke Pakistans. Ihre Organisation MALC kümmert sich um Menschen mit Lepra. Und das mit großem Erfolg.

Wäre die Welt ohne Religionen friedlicher? (2017)
Kurzvideo von heute+ im ZDF
https://www.youtube.com/watch?v=zrmT2szn0fI
Religiöse Überzeugungen lösen häufig Konflikte und Kriege aus. Zumindest vermitteln Medien dieses Bild. Aber was ist dran an dieser Aussage? Ein kurzer Beitrag, der sich gut als Diskussionsgrundlage eignet.

Länderporträt: Pakistan (2017)
Dokumentation von Kirche in Not Deutschland
https://www.youtube.com/watch?v=8K6bLM3b4eE

UNSER VIDEOTIPP:

Religionsfreiheit steht fest in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Doch in vielen Regionen unserer Erde wird sie nicht respektiert. Betroffen sind Angehörige unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und Weltanschauungen – von Christentum, Islam, Judentum bis zum Atheismus. Das Video in Zusammenarbeit mit Missio Aachen zeigt anhand von konkreten Beispielen, wie und wo Religionsfreiheit eingeschränkt wird und was dagegen getan werden kann.

Kurz erklärt: Was ist Religionsfreiheit?
https://www.youtube.com/watch?v=HnV9jvMMCCE

„Die Suche nach Gott und dem Guten verbindet die Menschen unterschiedlicher Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften."

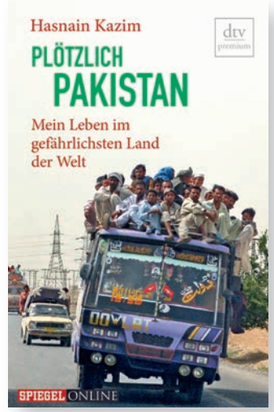
Bücher und Musik

„... ein ungewöhnlich differenziertes Bild dieses Landes, von dem viele im Westen glauben, es werde von religiösen Extremisten, undurchsichtigen Militärs und einer unfähigen gewählten Zivilregierung dominiert."
Willi Germund, Badische Zeitung

UNSER BUCHTIPP:

Seine Arbeit für eine große deutsche Zeitung führte den pakistanisch-stämmigen Journalisten Hasnain Kazim von 2009 und 2013 nach Islamabad. Gemeinsam mit seiner deutschen Frau wagte der Autor den Schritt und zog in das vielfältige, herausfordernde und unbekannte Land. In den vier Jahren spricht Hasnain Kazim mit Politikern, Religionsführern, einem angehenden Selbstmordattentäter und dem Henker von Pakistan. Ihre Geschichten erschüttern, eröffnen aber gleichzeitig einen Blick in die großen Schwierigkeiten der Nation. Kazim und seine Frau erleben selbst hautnah Terror und Diskriminierung, bekommen die kritische Beziehung zum Nachbarland Indien am eigenen Leib zu spüren. All das schildert der langjährige Korrespondent in seinem Buch, das damit eine gute Lektüre für alle ist, die Pakistan aus einer ganz persönlichen Sicht kennenlernen wollen.

Hasnain Kazim, **Plötzlich Pakistan. Mein Leben im gefährlichsten Land der Welt**; dtv Verlagsgesellschaft; 280 Seiten



UNSER MUSIKTIPP:

Wie das Land selbst, wurde auch Pakistans Musik durch die unterschiedlichen Religionen, Sprachen und Kulturen geprägt, die im Laufe der Zeit in dieser Region siedelten. Es gibt viele Einflüsse aus den Nachbarländern Indien und Afghanistan. Persische, türkische und arabische Kulturen haben ebenso ihre Spuren in der pakistanischen Musiklandschaft hinterlassen wie moderne westliche Musikstile. Eine zentrale Musikgattung ist der Qawwli, ein vom Sufismus geprägter Gesangsstil. Auf jeden Fall lohnt es sich, ein bisschen in Pakistans Musikwelt hineinzuhören und das Land sowie seine Kulturen auf diese Weise zu erleben.

https://folkcloud.com/folk-music-by-country/pakistan

„Alle Musik wird geboren im Herzen der Menschen."
Lü Bu Wie, chinesischer Kaufmann, Politiker Philosoph

Malala Yousafzai, Christina Lamb
Ich bin Malala: Das Mädchen, das die Taliban erschießen wollten, weil es für das Recht auf Bildung kämpft
Knaur Taschenbuch; 432 Seiten

Ruth Pfau
Die Schönheit des Helfens. Ärztin, Nonne, Powerfrau – ein verrücktes Leben
Herder-Verlag; 256 Seiten

Weiterführende Infos und Institutionen

https://www.kinderweltreise.de/kontinente/asien/pakistan/daten-fakten/
Eine hilfreiche Seite für einen ersten Überblick über Pakistan, seine Kultur, die Menschen, die Flora und Fauna und die Geschichte.

https://rfr.acninternational.org/de/home/
Der Religionsfreiheitsbericht von Kirche in Not gibt regionale Einblicke in die aktuellen religiösen Freiheiten oder Unfreiheiten.

https://sabatina-ev.org/
Sabatina James entfloh als Teenager einer Zwangsheirat in ihrer Heimat Pakistan, konvertierte zum katholischen Glauben und setzt sich heute für christliche Mädchen ein, die verfolgt und unterdrückt werden.

Fotos: arte, katholisch.de, dtv Verlagsgesellschaft, Wikimedia Commons/Beatrix11freedom

Öffnen Sie mit allewelt

Ihr Herz für die Weltkirche!

Sie können die „allewelt" 6 Monate gratis testen. Schreiben Sie uns an **missio@missio.at**!

Missio-Magazin „allewelt"

Berührende Geschichten, harte Fakten und starke Persönlichkeiten: Mit unserem Magazin allewelt erleben Sie die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika hautnah. Mit Ihrem jährlichen Abo-Beitrag von 15 Euro können wir in den ärmsten Ländern der Welt schnell helfen.

Aktuelle Reportage über Pakistan!

Gleich abonnieren und up-to-date sein!

Ihre Bestellmöglichkeiten:

Telefon (+43) 1 513 77 22
Fax (+43) 1 513 77 37
E-Mail missio@missio.at
Post Missio – Päpstliche Missionswerke
Seilerstätte 12/1, 1010 Wien
Online missio.at/alle-welt

missio

Päpstliche Missionswerke in Österreich
Seilerstätte 12/1
1010 Wien
Telefon 0043 (1) 513 77 22
www.missio.at

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC: BAWAATWW
ONLINE-SPENDEN: www.missio.at/spenden

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05130 WWW.OSGS.AT

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR Reg. Nr. SO1332

Österreichische Post AG, SP 02Z030162 N, Missio Austria, Päpstliche Missionswerke in Österreich, Seilerstätte 12/1, 1010 Wien